

Pressemappe

JOBLINGE

Christina Schinz
Marketing und Kommunikation

Kapuzinerstr. 9d
80337 München

Tel.: 089 1250 14114
Mobil: 0176 7214 0271
christina.schinz@joblinge.de

www.joblinge.de

Win-win-Situation für alle

„Wow, das kann ich ja doch.“

Nadine Schröder, ehemalige JOBLINGE-Teilnehmerin, Breda, Breda, über die Wirkung des JOBLINGE-Programms bei ihr

Vier Jahre lang fand die heute 23-Jährige keinen Ausbildungsplatz, schrieb eine Bewerbung nach der anderen, erhielt eine Absage nach der anderen und wurde immer verzweifelter und ängstlicher im Umgang mit Unternehmen. Die Angst vor Fehlern beschreibt Nadine als inneren Sturm, den sie damals nicht besiegen konnte.

Heute macht sie eine Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin – dank der Unterstützung des JOBLINGE-Programms und des Netzwerks. Nadines Chefin Julia Impel, Bäckerei Kleinespel & Imping, ist begeistert: „Nadine war am Anfang sehr schüchtern, aber das hat sich schnell gegeben.“ Die Bäckerei ist bereits seit Längerem Kooperationspartner der JOBLINGE gAG Ruhr. „Wir hatten schon fünf Joblinge als Auszubildende hier. Wenn sie sich gut machen, versuchen wir, sie zu übernehmen“, sagt Julia Impel.

Auf ihrem Weg unterstützt werden die Teilnehmer auch von ehrenamtlichen Mentoren, die von JOBLINGE vorab in einem Training auf die Rolle vorbereitet werden. „Sie hat immer gefragt, wie es läuft, und mir gesagt: Wenn du etwas im Kopf hast, dann mach es einfach. Und wenn es am Ende ein Fehler war, ist es auch okay“, sagt Nadine Schröder über ihre Mentorin, Bauingenieurin Carina Ahnfeldt. Diese unterstützte sie auch um sieben Uhr morgens am Telefon und per Fotonachricht bei der Outfit-Beratung für Vorstellungsgespräche. Neben Mathe-Nachhilfe und anderen Übungen stärkte Carina Ahnfeldt Nadine in den sechs Monaten des Programms vor allem den Rücken. „Sie war oft schnell entmutigt. Ich habe dann versucht, ihr Mut zuzusprechen, die Dinge in Ruhe anzugehen, sich selbst Zeit zu lassen, zu lernen. „Niemand erwartet von dir, alles sofort auf Anhieb zu können“, erinnert sich Carina Ahnfeldt an die Gespräche.

Von JOBLINGE erfahren hat Nadine Schröder im Jobcenter. Die öffentliche Hand ist an allen Standorten Förderer und enger Partner der Initiative.

Dieses gemeinsame Engagement für JOBLINGE bereichert alle beteiligten Akteure im Netzwerk: allen voran natürlich die Jugendlichen, aber auch ehrenamtliche Mentoren und Trainer, Partnerunternehmen – und letztendlich die ganze Gesellschaft.

Mehr zur Wirkung für die verschiedenen Beteiligten auf S.7.

Hintergrund: Was ist JOBLINGE?

Im europäischen Vergleich scheint die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland auf den ersten Blick ein geringes Problem. Doch auch hierzulande sind mehr als 500.000 junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren arbeitslos oder befinden sich in Maßnahmen des Übergangsystems zwischen Schule und Beruf. Zeitgleich wurde im Jahr 2016 mit 43.000 ein „Rekordniveau“ unbesetzter Lehrstellen erreicht (vgl. Berufsbildungsbericht 2016, Bundesministerium für Bildung und Forschung). Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Zielgruppe der Initiative JOBLINGE, sozial benachteiligte Jugendliche, nicht von der positiven Entwicklung des deutschen Arbeitsmarkts profitiert. Insbesondere in wirtschaftsstarken Städten und Regionen ist vor allem die Passung das Problem, warum junge Menschen und Unternehmen nicht zusammenfinden.

Seit Anfang 2015 ergeben sich weitere Anforderungen für die Integration in den Arbeitsmarkt. Laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit (Stand Mai 2017) gelten rund 120.000 junge Geflüchtete unter 25 Jahren als arbeitssuchend.

JOBLINGE – gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit

JOBLINGE ist eine gemeinnützige Organisation für junge Menschen, die Anschluss an die Arbeitswelt suchen. Sie verbindet Qualifizierung in der Praxis mit persönlicher, individueller Förderung und der konkreten Chance, sich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz aus eigener Kraft zu erarbeiten. Damit das möglich wird, bündelt JOBLINGE das Engagement und die Kompetenzen unterschiedlichster Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Das gemeinsame Ziel ist es, Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen dauerhaft in eine Ausbildung oder Arbeit zu bringen. Viele Teilnehmer hatten sich selbst bereits aufgegeben und konnten nicht auf die Unterstützung ihres Umfelds zählen. Das Programm will ihnen Mut machen, Erfolgserlebnisse ermöglichen, Perspektiven schaffen und sie in die Gesellschaft integrieren.

Programm: Praxis vom ersten Tag an und individuelle Förderung

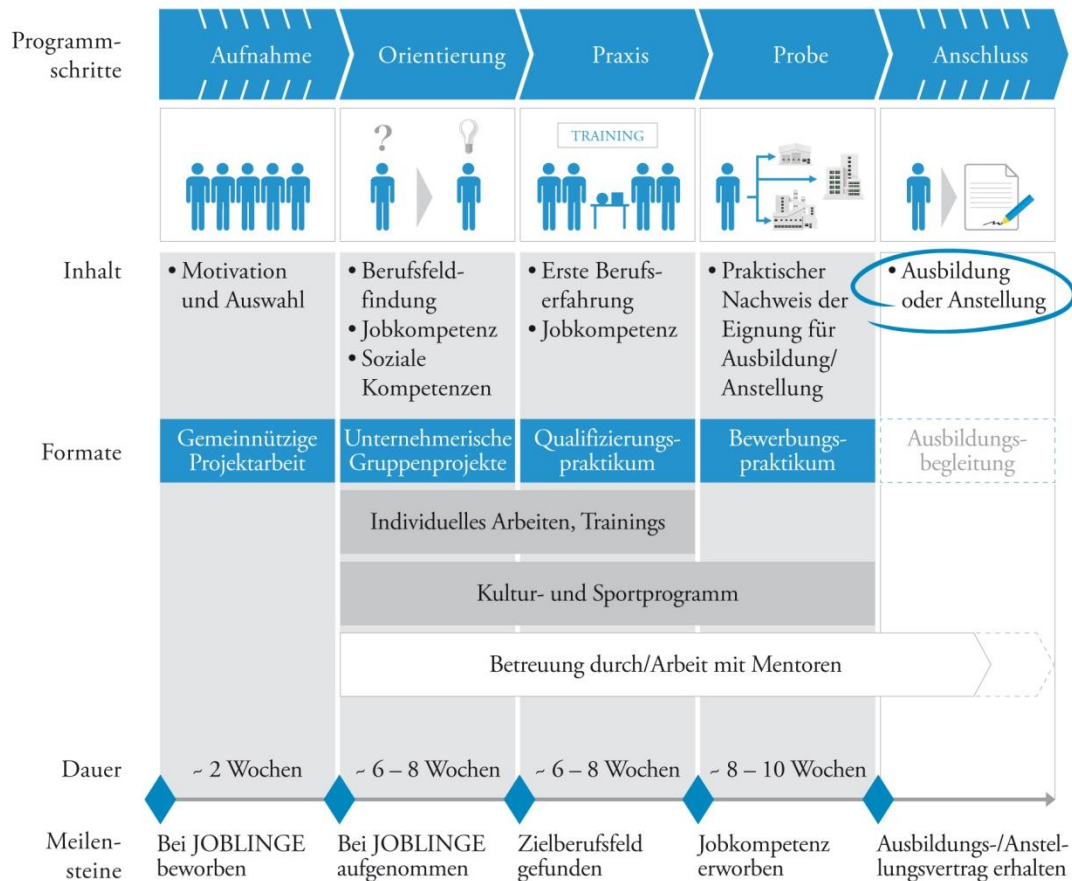
Bei JOBLINGE können junge Menschen ihre Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen – jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen. In einem sechsmonatigen Programm erlernen die Jugendlichen praxisnah wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich gezielt ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz – und zwar sowohl in praxisnahen Gruppenprojekten als auch in mehreren Betriebspraktika. Unterstützt werden sie dabei von den hauptamtlichen JOBLINGE-Mitarbeitern, die täglich mit den Jugendlichen zusammenarbeiten. Darüber hinaus hat jeder Jugendliche seinen eigenen Mentor, einen geschulten ehrenamtlichen Helfer mit Lebens- und Berufserfahrung, der ihm über den gesamten Zeitraum zur Seite steht. Einer, der zuhört, motiviert und vor allem in schwierigen Phasen hilft, nicht aufzugeben. Am Ende des Programms steht die passgenaue Vermittlung jedes Joblings in eine Ausbildung oder Anstellung. Auch danach bleiben die JOBLINGE-Ausbildungsbegleiter den Jugendlichen und Unternehmen als Ansprechpartner erhalten.

Das zweite Programm JOBLINGE Kompass baut darauf auf und bereitet junge Geflüchtete intensiv und passgenau auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vor. Auch Unternehmen und Ausbilder werden professionell vorbereitet und in der Praxis eng unterstützt. Kernelemente des Programms sind berufsspezifische Sprachqualifizierung und Begleitung bis zum Ende der Ausbildung – für beide Seiten.

Gebündeltes lokales Engagement – Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft

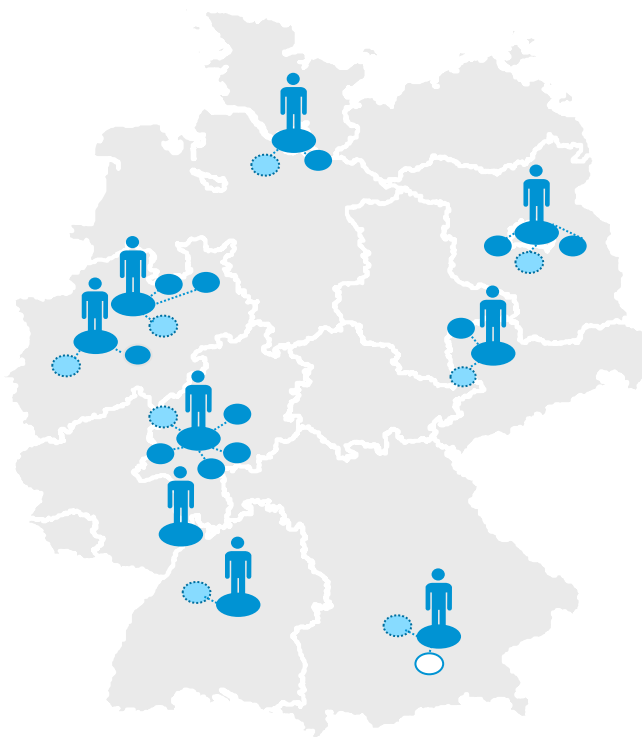
Lokal ist die Initiative in Form von gemeinnützigen Aktiengesellschaften (gAGs) organisiert, in die sich Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einbringen. Unternehmen und Kommunen engagieren sich als (Gründungs-)Aktionäre und stellen das Startkapital für einen JOBLINGE-Standort in ihrer Stadt bereit; ehrenamtliche Vorstände und Aufsichtsräte unterstützen, lenken und stellen ihr Netzwerk zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützen Privatpersonen die Jugendlichen als ehrenamtliche Mentoren, Trainer oder Nachhilfelehrer. Unternehmen bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze oder beteiligen sich mit ihren Mitarbeitern am Mentoring- und Trainingsprogramm. Als Finanzierungspartner der einzelnen Joblinge gAGs ermöglicht zu einem wesentlichen Teil die öffentliche Hand das soziale Engagement vor Ort. Darüber hinaus unterstützen Privatpersonen und Organisationen mit Spenden die Initiative.

Programmphasen: Die Joblinge erarbeiten sich in sechs Monaten ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.



Die Initiative: An mehr als 25 Standorten bundesweit aktiv

Die Initiative JOBLINGE wurde 2007 von der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG und der Unternehmensberatung The Boston Consulting Group (BCG) ins Leben gerufen. JOBLINGE ist organisiert als Social-Franchise-Modell und derzeit an mehr als 25 Standorten bundesweit aktiv. Die JOBLINGE-Dachorganisation, die die Arbeit der Initiatoren fortsetzt, steuert die Initiative, unterstützt die bestehenden Standorte in ihrer täglichen Arbeit, ermöglicht den Erfahrungsaustausch, sichert gemeinsame Qualitätsstandards und koordiniert den Ausbau der Initiative und des Netzwerks. In enger Zusammenarbeit mit den Standorten konzipiert die Dachorganisation neue Projekte und bringt die Expertise von JOBLINGE in aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen ein. BCG leitet diese Organisation als Teil ihres gesellschaftlichen Engagements honorarfrei und unterstützt die Arbeit über die von BCG ins Leben gerufene JOBLINGE-Stiftung.



gAG Frankfurt-RheinMain

- › Frankfurt
- › Mainz
- › Darmstadt
- › Offenbach
- › Wiesbaden
- › Kompass

gAG Hanse

- › Hamburg
- › Bremen
- › Kompass

gAG Berlin

- › Pankow
- › Spandau
- › Friedrichshain
- › Kompass

gAG Ruhr

- › Essen
- › Recklinghausen
- › Gelsenkirchen
- › Kompass

gAG Leipzig

- › Leipzig
- › Halle (Saale)
- › Kompass

gAG Rheinland

- › Köln
- › Troisdorf
- › Kompass

gAG München

- › München
- › Kompass

gAG Region Stuttgart

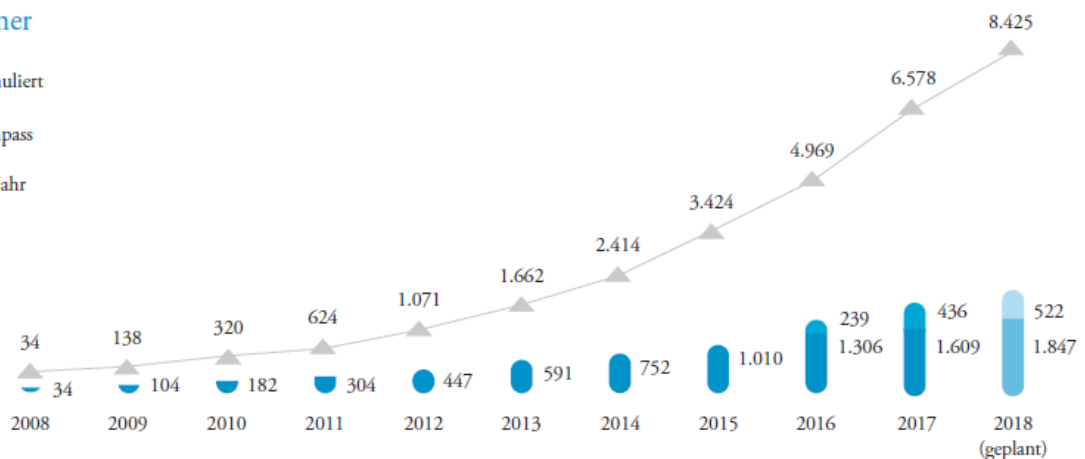
- › Stuttgart
- › Kompass

gAG Rhein-Neckar

- › Ludwigshafen

Teilnehmer

- ▲ Kumuliert
- Kompass
- Pro Jahr



JOBLINGE Kompass – das Programm für junge Geflüchtete

„Ich habe auf der Flucht meine Familie verloren. Bis heute weiß ich nicht, ob sie in Deutschland angekommen sind. Es macht mich traurig, alleine zu sein, aber meine Eltern haben alles dafür getan, damit wir in Deutschland ein besseres Leben führen können. Und jetzt werde ich alles dafür tun, meine Eltern stolz zu machen.“

Jafar, JOBLINGE-Teilnehmer

Um junge Geflüchtete so früh wie möglich zu qualifizieren und in den Arbeitsmarkt zu integrieren, hat die Initiative 2015/16 das zweite Programm JOBLINGE Kompass entwickelt. JOBLINGE Kompass ist bereits in München, Hamburg, Frankfurt, Leipzig, Stuttgart, Köln und Berlin gestartet. Im Ruhrgebiet ist das Programm im Aufbau

„Ich habe bei JOBLINGE angefangen, weil ich nicht länger rumsitzen wollte. Ich wollte endlich arbeiten, um Geld zu verdienen. JOBLINGE hat mich dabei von Anfang an unterstützt“, erzählt Maher. Zudem habe die Initiative ihm gezeigt, wie wichtig in Deutschland eine Ausbildung ist. Der 22-jährige Syrer ist im Juni 2016 als Teilnehmer der Pilotgruppe am Kompass-Standort in Hamburg gestartet. Ein breites Lächeln im Gesicht, saß er damals mit rund 20 weiteren Teilnehmern in einem großen Raum am neuen JOBLINGE-Kompass-Standort in der Süderstraße. Er lernte Vokabeln, Umlaute. Deutsch ist Pflicht im JOBLINGE-Programm. „Die Vorgabe, bei JOBLINGE nur Deutsch zu sprechen, hat mich sprachlich enorm weitergebracht“, sagt der junge Mann heute. Maher ist ehrgeizig, diszipliniert, lernt schnell – das fällt den JOBLINGE-Mitarbeitern früh auf. Damit begeistert er auch die ganze Gruppe, die schon bald parallel zu den Sprachkursen in die Berufsorientierung und Qualifizierung startet – genauso wie im regulären Programm: Lebenslauf schreiben, Berufe recherchieren, den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt kennenlernen, Unternehmen besuchen, wichtige Kompetenzen in der Praxis und über das Kultur- und Sportprogramm ausbauen, Einzelgespräche mit den JOBLINGE-Mitarbeitern führen, um Vertrauen aufzubauen, schließlich den eigenen Mentor kennenlernen und am Ende konkrete Berufswünsche aufstellen.

„Meine Mentorin hat mir sehr geholfen. Besonders wichtig war aber auch der Kontakt zu den anderen Teilnehmern, die so wie ich auf der Suche nach einer Ausbildung waren. Mit ihnen konnte ich mich gut austauschen“, stellt Maher fest. Außerdem habe ihn der geregelte Alltag bei JOBLINGE bestens auf Praktika und Ausbildung vorbereitet. „Jeden Tag für sechs bis acht Stunden etwas vorzuhaben hat mir sehr dabei geholfen, mich wieder an einen Alltag zu gewöhnen.“ Nach Orientierungs- und Qualifizierungsphase startet der zielstrebige Maher in die Praxisphase. Über Praktika sollen er und die anderen Teilnehmer sich „on the Job“ weiterqualifizieren und erste Erfahrungen sammeln. Mahers Zielstrebigkeit und Disziplin zahlen sich aus. Während eines Praktikums beim Autoservice Gaworski überzeugt er Chef und Team und beginnt seine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker bereits Anfang Oktober 2016 – als erster Kompass-Teilnehmer.

Das JOBLINGE-Team steht weiterhin in engem Kontakt mit Maher und unterstützt ihn und seinen Ausbildungsbetrieb bei allen Themen rund um Berufsschule und Arbeitsalltag. Auch die anderen Kompass-Teilnehmer in Hamburg möchten noch in 2017 in eine Ausbildung starten. Sie arbeiten, qualifizieren sich so auf praktischem Weg, nehmen Nachhilfe wahr und vertiefen ihre Sprachkenntnisse, damit sie dann die Ausbildungsanforderungen gerade in der Berufsschule erfüllen können.

JOBLINGE schließt die Lücke zwischen Herkunft und Zukunft. Und das so schnell wie möglich. Das neue Programm JOBLINGE Kompass baut daher auf den Erfolgselementen des regulären, bewährten Programms auf.

Unser Programm

- › Gezielte berufsbezogene Sprachqualifizierung im Unternehmensumfeld
- › Einsatz von geschulten und begleiteten Mentoren
- › Interkulturelle Sensibilisierung
- › Praxisorientierte Kompetenzfeststellung

Unsere Zielgruppe

- › Zahlenmäßig größte Gruppe der 18- bis 25-Jährigen
- › Niedrig bis mittel qualifiziert
- › Möglichst früh nach Ankunft
- › Ansprache auch dezentral im Umland

Unser Ziel

- › Sehr frühe, begleitete Integration in Arbeit
- › Danach Unterstützung bei höchst möglicher Qualifikation (Ausbildung)

Wesentliche Zahlen und bisherige Erfolge

(Stand September 2018)

JOBLINGE

Bisher **7.800 benachteiligte Jugendliche unterstützt**

- Knapp **50 %** mit maximal **Hauptschulabschluss**
- Ca. **66 % männlich**
- Über **56 %** mit **Migrationshintergrund**
- Über **70 %** Mitglied einer **Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaft**

Erfolge

- **Vermittlungsquoten weit überdurchschnittlich:** 73 % der Teilnehmer/Innen in regulären Arbeitsmarkt (Fokus Ausbildung) vermittelt
- **Nachhaltigkeit überzeugt:** 80 % am Ausbildungsplatz nach 6 Monaten
- **Kurze Programmdauer:** Jugendliche Ø 6 Monate im Programm
- **Günstig:** Ø 6.400 € pro Teilnehmer

Engagement

- Ca. **2.400 Unternehmenspartner** (Ausbildungsplätze, Praktika, Spenden, Mentoren, Trainer, Sachleistungen)
- Ca. **1.700 ehrenamtliche Mentoren, Trainer und Gremienmitglieder** (ehrenamtliche Vorstände und Aufsichtsräte)
- Mehr als **50 Förderer und Unterstützer der Öffentlichen Hand**

Auszeichnungen

- JOBLINGE wirkt – **in 2017** ausgezeichnet mit dem **PHINEO Wirkt-Siegel**
- **"Integrationsprojekt des Jahres 2014"**, ausgezeichnet von der Deutschlandstiftung Integration (durch Staatsministerin Aydan Özoğuz)
- Auszeichnung mit dem **Fairness-Initiativpreis 2013**
- **Preisträger 2012 Land der Ideen** als „Ausgewählter Ort 2012“, nominiert für den Bundespreis im Bereich Bildung
- **Auszeichnung des Wertebündnis Bayern 2010** (durch Ministerpräsident Horst Seehofer)

Kompass in ersten Zahlen

- Erfolgreicher Rollout an 8 Standorten
- Über **1000 Teilnehmer** (insb. Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea und Somalia)
- **66% Teilnehmer vermittelt, 51% Teilnehmer regulär vermittelt**
- Bereits erste Starts in Ausbildung, Einstiegsqualifizierung, Arbeit

So wirkt JOBLINGE

Für Teilnehmer:

„Gib nie auf“, haben sie mir gesagt. „Du findest eine Ausbildung“, erzählt Florian Berischa über die Unterstützung von JOBLINGE in Stuttgart. „Das habe ich mir selbst nie davor gesagt. Ich hatte endlich Menschen, die mir zur Seite standen, was ich vorher nicht hatte.“ Florian ist heute Azubi, auf dem Weg zum Einzelhandelskaufmann. Vor zwei Jahren sah das noch anders aus: Nach seinem Hauptschulabschluss verpasste er den Anschluss, hing ein Jahr ohne Perspektive in der Luft. Etliche Bewerbungen verliefen im Sand. Dann kam JOBLINGE, mit dem Programm, den Mitarbeitern und seinem Mentor. „Den eigenen Weg zu finden ist schwierig. Aber mit viel Willen kann man es schaffen. Man darf halt nie aufgeben“, sagt Florian.

Für Partnerunternehmen:

„Wir schätzen es sehr, dass beispielsweise die JOBLINGE gAG Rheinland die Jugendlichen, aber auch uns als Partnerunternehmen so gut kennt, dass Stärken und Stellenprofile bestens zueinanderpassen. Die angehenden Auszubildenden werden bei JOBLINGE auch bestmöglich auf ihren neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Eine ehemalige Teilnehmerin von JOBLINGE ist nun eine der besten Auszubildenden bei uns. Sie ist eine Bereicherung für unsere Firma und auch unsere Kundschaft.“ Christian Jordan, Betriebsleiter bei WISAG Sicherheit & Service Nordwest GmbH & Co.

Für Mentoren:

Vom Trainee bis zum Vorstand, auf allen Ebenen, in allen Funktionen: Unternehmen engagieren sich gemeinsam mit ihren Mitarbeitern bei JOBLINGE. Vor kurzem hat die HypoVereinsbank als langjähriger Partner das 200. Mentoring-Tandem gefeiert mit Mentorin Antje Kriedel und Mentee Amina-Zakia Charif. „Persönlich erweitert die Zusammenarbeit mit Amina meinen Blickwinkel und mein Verständnis für die Herausforderungen junger Menschen. Ich finde es sehr sinnvoll, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihren Weg zu finden. Amina ist mein erster Mentee, und ich hoffe, dass ich vielleicht ein kleines bisschen dazu beitragen kann, dass auch sie ihren Weg in Ausbildung und Arbeit findet“, sagt Antje Kriedel von der HVB in München.

Für die Öffentliche Hand:

Nicht nur aus betriebswirtschaftlicher, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ergeben sich durch das JOBLINGE-Programm signifikant positive Effekte. Durch die überdurchschnittlich hohe Nachhaltigkeit der Vermittlung im JOBLINGE-Programm wird die öffentliche Hand deutlich und langfristig entlastet: Die Gesamteinsparungen nach zehn Jahren betragen knapp 140.000 Euro für jeden nachhaltig vermittelten Jobling. Das haben Berechnungen des Arbeitgeberverbands HessenChemie ergeben. (Quelle: "Gemeinsam gegen Jugendarbeitslosigkeit - Das Erfolgsmodell JOBLINGE", Tagungsband zu den 11. Wiesbadener Gesprächen zur Sozialpolitik, F.A.Z.-Verlag, September 2015)

Was kommt? – Impulse und Projekte

***Vision:** JOBLINGE will einen erkennbaren und nachhaltigen Beitrag gegen Jugendarbeitslosigkeit leisten. Für JOBLINGE bedeutet die Vision in der Praxis, dass die soziale Wirkung, der sogenannte Social Impact, immer an erster Stelle steht: der Beitrag für den Teilnehmer. Und dieser wird keinem anderen Ziel unter- oder nebeneinander, auch wenn dies Umwege oder Hürden bedeutet.*

***Mission:** JOBLINGE mobilisiert die stärksten gesellschaftlichen Kräfte und bündelt unterschiedliche Kompetenzen so, dass sich arbeitslose Jugendliche ihren Arbeitsplatz oder Ausbildungsplatz selbst erarbeiten können.*

Um diese Vision zu erreichen und die Mission umzusetzen, verfolgt JOBLINGE verschiedene Stoßrichtungen und Themen, die die Initiative für die Zukunft rüsten und voranbringen. Welche das sind? Wohin die Reise kurz-, mittel- und langfristig gehen soll, erklären die beiden Vorstände der Dachorganisation, Ulrike Garanin und Kadim Tas, im Gespräch.

JOBLINGE ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Soll das Wachstum so weitergeführt werden?

Ulrike Garanin: Wir hatten einst das ambitionierte Ziel von 20 Standorten im Jahr 2020. Nun sind wir schon bei mehr als 25 Standorten. Gleichzeitig haben wir mit diesem Wachstum unser Konzept auch auf eine neue Zielgruppe übertragen: auf junge Geflüchtete. Das damit neu entstandene JOBLINGE-Kompass-Programm hat das Wachstum im vergangenen Jahr natürlich beflügelt, obwohl wir den Aufbau neuer Standorte seit einiger Zeit nicht mehr forcieren, sondern wirklich nur dort angehen, wo die Nachfrage besonders groß ist und insbesondere von der öffentlichen Hand an uns herangetragen wird. Zudem sind Wachstum und Qualität für uns untrennbar. Vermittlungs- und Nachhaltigkeitsquoten dürfen dabei natürlich nicht sinken und wir investieren auch bewusst in Projekte, die unseren Ansatz im Programm für die Jugendlichen weiter verbessern und weiterentwickeln sollen.

Welche Projekte stehen für diese Weiterentwicklung des Programms?

Kadim Tas: Inhaltlich treiben wir drei Richtungen voran: Kultur-, Sport- und MINT-/

Technikpartnerschaften. Diese strategischen Projekte sollen mittel- und langfristig auf alle Standorte ausgerollt werden. Wir investieren neben diesen Projekten auch in neue Tools, Methoden, Prozesse und unsere Infrastruktur. Und zum Beispiel auch in die Überarbeitung unseres Konzepthandbuchs, quasi der JOBLINGE-Bibel. Wir haben in den vergangenen Jahren viel dazugelernt, was die Arbeit mit den Jugendlichen angeht, darüber, welche Elemente am besten wirken, und viel Neues entwickelt. Gleichzeitig wollen wir ein neues Format für das Konzepthandbuch entwickeln, das zur Dynamik unserer lernenden Organisation passt.

*„Wachstum und Qualität sind für uns untrennbar.“
Ulrike Garanin, Vorstand*

Was bedeutet „lernende Organisation“?

Kadim Tas: Der Begriff bezieht sich auf die Mitarbeiter – auf unsere Kollegen. Wir leben vom Austausch an den mittlerweile mehr als 25 Standorten. Das heißt, JOBLINGE als Organisation ist nicht starr, stillstehend, sondern sehr dynamisch.

Ulrike Garanin: Was wir tun, fassen wir als Anregung und Impuls auf und nutzen das für unsere Weiterentwicklung. Um beispielsweise die Wissensbasis zu erweitern oder Wissen zu übertragen. Neue Partner, neue Einflüsse in der Gesellschaft und Wirtschaft eröffnen uns neue Handlungsspielräume, und wir passen uns an diese Erfordernisse an.

Welche Anregungen und Impulse?

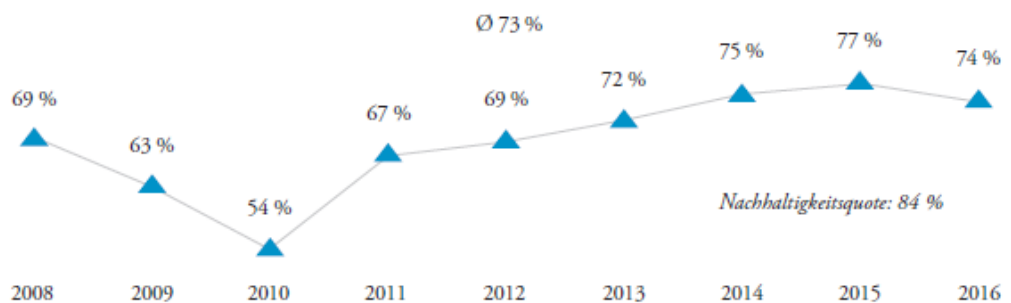
Ulrike Garanin: Wir sehen uns schon seit Gründung auch als Impulsgeber an, um über JOBLINGE hinaus zu wirken. Das betrifft zum einen die Übertragung des Konzepts auf neue Zielgruppen: wie bei JOBLINGE Kompass auf junge Geflüchtete.

Kadim Tas: Als JOBLINGE 2008 startete, sprach sonst niemand etwa von Mentoring oder Ausbildungsbegleitung. Wir meinen damit Mentoring, bei dem Mentor und Mentee aus komplett unterschiedlichen Lebenswelten stammen – Berufstätige, die diejenigen unterstützen, die lange keine Perspektive hatten. Das war ein Novum in unserem Bereich, verschiedene Elemente in der Berufsvorbereitung zu kombinieren. Auch das Thema Ausbildungsbegleitung war ein frühes Element, das heute im Rahmen der assistierten Ausbildung ein immer wichtigerer Bestandteil von Förderprogrammen ist.

Weitere Reformimpulse zur Förderlogik und dem Ansatz „Social Business“ und „Social Impact Bonds“ oder zu Kooperationen mit Bundesligavereinen und deren Nachwuchszentren gibt es im aktuellen JOBLINGE-Jahresbericht 2016. Außerdem: Was hat es mit dem JOBLINGE Expertenmodell auf sich? Oder mit der spezifischen pädagogischen Haltung? Und deren Transfer im Bereich Soziale Arbeit?

www.joblinge.de/jahresbericht

Vermittlungsquote



Vermittlungsquote 2016, gemessen im Oktober 2017 (nach Ausbildungsstart)

Stimmen zur Initiative

Teilnehmer

Im JOBLINGE-Programm müssen wir selbst Initiative zeigen und uns unseren Ausbildungsplatz verdienen. Das finde ich cool, weil ich weiß, dass ich hier eine Chance bekomme, wenn ich zeige, was ich kann! *Murat, Jobling*

Mentoren

Mein Jobling ist wie ein Spiegel für mich. Sie bringt mich immer wieder dazu, über mich selbst zu reflektieren. *Claudia Gut, Direktorin der Filiale, Leiterin Filialverbund Poppenbüttel bei der HypoVereinsbank, Mentorin in Hamburg*

Berufsbedingt habe ich schon viele Personen und Geschichten erlebt. Trotzdem hat mir manchmal einfach nur der Atem gestockt bei so viel Ungerechtigkeit, für die ein junger Mensch selber nichts kann und die trotzdem sein ganzes Leben prägt. *Dr. Stefan Neuhaus, Geschäftsführer Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft, Mentor in Wiesbaden*

Initiatoren

Mit jeder Eröffnung eines neuen Standorts, mit jeder einzelnen Person, die dank JOBLINGE eine Chance in der Ausbildung oder auf dem Arbeitsmarkt erhält, zeigt und bewährt sich so konkret, was so häufig gefordert wird: Ökonomie und soziale Verantwortung schließen sich nicht aus, sondern können sich wechselseitig fördern. *Carsten Kratz, Deutschlandchef, The Boston Consulting Group*

Jugendarbeitslosigkeit ist ein gesellschaftliches Problem, und die Gesellschaft sollte alles dafür tun, es zu lösen. Das Projekt JOBLINGE bringt verschiedenste Partner aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Bildung und drittem Sektor zusammen, damit Jugendlichen auf unternehmerische, nachhaltige Art und Weise geholfen wird, sich Berufs- und Lebensperspektiven zu erarbeiten. *Carl-August Graf von Kospoth, Geschäftsführender Vorstand, Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG*

Partner aus Politik und Wirtschaft

Mit dem Projekt JOBLINGE haben es die Initiatoren hervorragend verstanden, namhafte Unternehmen und Institutionen der Zivilgesellschaft für die große Aufgabe zu gewinnen, junge Menschen nicht zurückzulassen, die bisher beim Einstieg in den Beruf zu scheitern drohten. Wer bislang vor allem Misserfolgsenerlebnisse gesammelt hat, hat hier jetzt ein klares und erreichbares Ziel vor Augen: Wer sich anstrengt, hat eine wirkliche Chance auf einen Ausbildungsplatz in einem renommierten Unternehmen! *Stefan Grüttner, Hessischer Minister für Soziales und Integration*

„Manchmal müssen Talente erst zur Entfaltung gebracht werden. Das gilt für viele Jugendliche ohne Arbeit und Berufsausbildung genauso wie für junge Geflüchtete. Hier sind Chancengeber wie die JOBLINGE-Initiative gefragt. Die Initiative leistet großartige Unterstützung beim Start ins Berufsleben – mit bemerkenswertem Erfolg. JOBLINGE ist genau das, was wir hier in der Region brauchen.“ *Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW und Schirmherr der JOBLINGE gAG Ruhr*

„Die professionelle Zusammenarbeit mit dem Joblinge Team bietet unserem Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit, potenzielle Azubis über Praktika besser kennenzulernen. Dabei zeigen die Joblinge, dass sie bereits im Vorfeld wichtige Soft Skills, wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erlernt haben und beweisen, dass es ihr ernsthafter Wunsch ist, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen.“
Antje Winands, Personalreferentin, EBERO Gruppe

Ihre Ansprechpartner in den Regionen

JOBLINGE gAG Berlin

(Pankow, Friedrichshain, Spandau und
Kompass Standort)
Martina Jansen
Telefon: 030 2084 778 52
E-Mail: martina.jansen@joblinge.de

JOBLINGE gAG München

(München und Kompass Standort)
Ilse Schmücker
Telefon: 089 4524 694 52
E-Mail: ilse.schmuecker@joblinge.de

JOBLINGE gAG Hanse (Hamburg)

(Hamburg, Bremen und Kompass Standort)
Susanne Linardatos
Telefon: 040 1802 417 47
E-Mail: susanne.linardatos@joblinge.de

JOBLINGE gAG Region Stuttgart

(Stuttgart und Kompass Standort)
Sebastian Herbstreuth
Telefon: 0711 9958 5045
E-Mail: sebastian.herbstreuth@joblinge.de

JOBLINGE gAG FrankfurtRheinMain

(Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Darmstadt,
Mainz und Kompass Standort)
Marie Reuß
Telefon: 069 1707 59 173
E-Mail: marie.reuss@joblinge.de

JOBLINGE gAG Leipzig

(Leipzig, Halle und Kompass Standort)
Nadine Crell
Telefon: 0341 9261 6710
E-Mail: nadine.crell@joblinge.de

JOBLINGE gAG Ruhr

(Essen, Gelsenkirchen, Recklinghausen und
Kompass Standort)
Raphael Karrasch
Telefon: 0201 9999 59 69
E-Mail: raphael.karrasch@joblinge.de

JOBLINGE gAG Rheinland

(Köln, Troisdorf und Kompass Standort)
Petra Balzer
Telefon: 0221 291991 41
E-Mail: petra.balzer@joblinge.de

JOBLINGE gAG Metropolregion Rhein-Neckar

(Ludwigshafen)
Lavan Sabir
Telefon: 0621 58201 220
E-Mail: lavan.sabir@joblinge.de

Ihr überregionaler Ansprechpartner

Christina Schinz
Marketing und Kommunikation
Kapuzinerstraße 9d
80337 München
Telefon: 089 1250141 14
E-Mail: christina.schinz@joblinge.de

Spendenkonto

JOBLINGE Stiftung
HypoVereinsbank
IBAN: DE68302201900016542466
BIC: HYVEDEMM414

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Konzept sowie zur Wirkung, Organisation und den Finanzen der Initiative JOBLINGE finden Sie im aktuellen Jahres- und Wirkungsbericht unter www.joblinge.de/jahresbericht.

Publikationen, Presseartikel und -mitteilungen sowie Videos und Fotos zum Download finden Sie in der Mediathek unter www.joblinge.de/mediathek.

Alle Ansprechpartner, Adressen, Partner und Aktionäre der bundesweiten JOBLINGE-Standorte finden Sie unter www.joblinge.de/standorte.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren oder als Unternehmen unterstützen? Dann informieren Sie sich hier über die vielfältigen Möglichkeiten bei JOBLINGE – www.joblinge.de/mentoring und www.joblinge.de/unternehmen